

Ein effektvolles Überraschungskonzert in der Kirche Maur

Das A-&-O-Kulturforum feierte sein 10-Jahr-Jubiläum

Das «Trio Contrasto» machte seinem Namen alle Ehre. Auf feurige Rhythmen folgten zarte Töne, rasante Tempi wechselten mit schwermütigen Weisen. Die musikalischen Darbietungen begeisterten das Publikum durch hoch stehende Qualität und perfektes Zusammenspiel.

Vor zehn Jahren wurde das A-&-O-Kulturforum in Maur gegründet. Was lag näher, als dieses Jubiläum auch in Maur zu feiern, meinte Silvia Orlando Akagi bei ihrer Begrüssung. Zu feiern galt es auch den neuen Namen «Trio Contrasto», unter dem sich die Musiker erstmals vorstellten. Dann begann das Überraschungskonzert – ohne gedrucktes Programm.

Das «Trio Contrasto»

Der neu gewählte Name lässt sich ebenso durch das Programm, wie über die ungewöhnliche Zusammensetzung des Trios (Violine, Akkordeon, Kontrabass) inter-

pretieren; und von Seiten des Publikums durch die vielfältigen musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten, die die drei Musiker mit ihren Instrumenten aufzeigten. Von solistischen Einsätzen bis zu fast orchestertraler Klangfülle waren alle Nuancen zu hören. Besonders beeindruckte die qualitativ hoch stehende Ausführung und das perfekte Zusammenspiel.

Tschardasch und Tango dominierten

Ein «Ungarischer Tanz» von Johannes Brahms und ein «Spanischer Tanz» von Manuel de Falla deuteten gleich zu Beginn die musikalischen Schwerpunkte an. Temperamentvolle Tschardaschklänge und heisse argentinische Tangorhythmen folgten, mit einem eindrucksvollen Stück wurde an den berühmten spanischen Geiger Sarasate erinnert. Dazu kontrastierten ein sanftes Schlafliedchen, eine Zirkusfantasie und sogar ein Werk von J. S. Bach. Als besondere Rarität erklang ein bezauberndes japanisches Volkslied. Es mutete stilis-

tisch sehr modern an, die amüsante Vortragsart verstärkte noch den fremdländischen Charakter.

Drei exzellente Musiker

Was ein Trio zu leisten imstande ist, wurde bei diesem Konzert hervorragend demonstriert. Ruedi Marty zauberte mit seinem Akkordeon Tangoatmosphäre herbei und begeisterte mit unglaublicher Fingerfertigkeit in einer Polka, die als Draufgabe wiederholt wurde. Die erstmals mitwirkende Koreanerin Seon-Deok Baik am Kontrabass fügte sich ausdrucksstark in das Ensemble ein. Shunji Akagi, der Initiator des Trios, dominierte das Konzert. Seine Soloeinsätze waren von betörender Klangschönheit, mit frapperanter Virtuosität beherrschte er sein Instrument. Das Überraschungskonzert begeisterte alle Anwesenden. Leider liessen sich allzu viele Maurmer diesen Genuss entgehen.

Beatrice von Piechowski